



Clausthal sprüht vor Energie



■ Wissenschaftler aus Clausthal begleiten Ministerpräsident Christian Wulff auf seiner USA-Reise vom 29. September bis zum 5. Oktober. Da sich die Delegation in den Vereinigten Staaten intensiv über das Thema Energie austauschen wird, ist Kompetenz aus dem Harz gefragt. Neben Unipräsident Professor Thomas Hanschke sind Vizepräsident Professor Hans-Peter Beck, auch Chef im Energie-Forschungszentrum Niedersachsen, sowie Professor Kurt M. Reinicke, der das TU-Institut für Erdöl- und Erdgastechnik leitet, dabei. Ebenfalls zur Abordnung zählt Dr. Theodore Onyeche vom Clausthaler Umwelttechnik-Institut CU-TEC. In Übersee wird die Gruppe auch von den Konzernern ExxonMobil und Baker Hughes empfangen. [\(mehr\)](#)

■ Fossile Energieträger und Rohstoffe werden knapper, andererseits nimmt die Weltbevölkerung zu. Wie lässt sich die Versorgung der Industrie- und Schwellenländer trotzdem dauerhaft sichern? Neue Lösungsansätze für dieses Problem sind im September auf der hochkarätigen Konferenz „Energie und Rohstoffe 2009“ der TU Clausthal in Goslar aufgezeigt worden. 270 Teilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Behörden nutzten das Forum zum Austausch. Veranstalter waren das TU-Institut für Geotechnik und Markscheidewesen und der Deutsche Markscheiderverein in Kooperation mit dem Energie-Forschungszentrum Niedersachsen. Nach der erfolgreichen Premiere wird die Tagungsreihe in 2011 fortgesetzt. [\(mehr\)](#)

■ Wie werden die Autos der Zukunft angetrieben? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Dritten Niedersächsischen Energietage, die am 5. und 6. November unter dem Leitthema „Energie und Mobilität“ in der Goslarer Kaiserpfalz stattfinden. Veranstalter ist das Energie-Forschungszentrum Niedersachsen, das federführend von der TU Clausthal betrieben wird. Die Impulsreferate zu den Fachforen des Kongresses werden von Ministerpräsident Christian Wulff, dem Leiter der Volkswagen Konzernforschung Professor Jürgen Lehold sowie von Vordständen großer deutscher Energieversorger gehalten. „Jetzt sind die Energietage in der ersten Liga angekommen“, schrieb die „Goslarsche Zeitung“ im Vorbericht. [\(mehr\)](#)



DFG fördert Projekt mit zwei Millionen Euro

■ Die TU Clausthal etabliert sich weiter als Wissenschaftsstandort für Materialtechnik. Mit zwei Millionen Euro unterstützt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Projekt, an dem unter Clausthaler Führung auch die TU Chemnitz sowie die Uni Bochum beteiligt sind. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, bei Maschinen und Anlagen, die durch verschiedene Verschleißformen beansprucht werden, die Standzeiten zu erhöhen. Durch gezieltes Anpassen des Werkstoffaufbaus an die Verschleißmechanismen soll die Beständigkeit gesteigert werden. Mit den Ergebnissen des Projektes könnte beispielsweise die Lebensdauer von Baggern, Mühlen oder Bau- und Agrarmaschinen. Neben verringerten Kosten beim Betrieb der Anlagen führt dies auch dazu, dass seltene Rohstoffe umweltschonender genutzt werden. Beteiligte Partner an der TU sind Professor Volker Wesling vom federführenden Institut für Schweißtechnik und Trennende Fertigungsverfahren sowie Professor Lothar Wagner vom Institut für Werkstoffkunde und Werkstofftechnik. „Das Gesamtprojekt könnte später in einen Sonderforschungsbereich übergehen“, so Wesling. Zudem steht es in direktem Bezug zum Clausthaler Zentrum für Materialtechnik.



Im Bayerischen Fernsehen: Recycling-Forschung der TU

■ Abfall und Müll gelten als Rohstoffe der Zukunft. Über den Stand der Forschung in der Rückgewinnung von Metallen hat sich ein Fernseherteam am Clausthaler Institut für Aufbereitung, Deponietechnik und Geomechanik informiert. Der Beitrag soll am Sonntag, 4. Oktober, um 21.15 Uhr in der Sendung „Faszination Wissen“ im Bayerischen Rundfunk laufen. Die Wissenschaftler der TU Clausthal um Professor Daniel Goldmann beschäftigen sich vornehmlich mit der Aufbereitung feinkörniger Abfälle. Mithilfe eines neuen Nasstrenntisches werden kleinste Metallkörner von organischen Bestandteilen getrennt. „Das Verfahren kommt aus der Golderzaufbereitung. Wir nutzen quasi altbekannte Lösungen, um neue Probleme zu lösen“, berichtet Goldmann.

Jahresbericht des Simulationswissenschaftlichen Zentrums vorgelegt

■ Reale Experimente sind in der heutigen Forschung oft zu zeit- und kostenaufwendig. Immer öfter wird als entscheidender Wettbewerbsfaktor auf virtuelle Tests am Rechner zurückgegriffen. Hier setzt das Simulationswissenschaftliche Zentrum (SWZ) der TU Clausthal an, das Ende August seinen Bericht für die Jahre 2007/2008 vorgelegt hat. Zu bestellen ist er unter der E-Mail-Adresse: presse@tu-clausthal.de.



Personalia

Drei neue Vizepräsidenten in den Startlöchern



■ Im Präsidium der TU Clausthal gibt es demnächst neue Gesichter. Vom 1. November an sollen drei neue nebenberufliche Vizepräsidenten die Arbeit aufnehmen. Professor **Oliver Langefeld** ist für das Aufgabenfeld „Studium und Lehre“ vorgesehen, Professor **Volker Wesling** für „Forschung und Technologietransfer“ sowie Professor **Andreas Rausch** für das neu geschaffene Gebiet „Informationsmanagement und Infrastruktur“. Grund für die Aufstockung auf drei Vizepräsidenten ist der Umstand, dass die drei Forschungsbereiche und -zentren der TU künftig durch jeweils einen Vertreter repräsentiert sein sollen. So steht Professor Wesling als Vorstand des Clausthaler Zentrums für Materialtechnik für den Bereich „Materialien und Maschinen“. Professor Langefeld vertritt als Mitglied des EFZN-Vorstands und Dekan den Bereich „Energie und Rohstoffe“. Und Professor Rausch hält den Bezug zum Bereich „Komplexe Systeme und Simulation“.



■ Privatdozent Dr. **Michael Zhengmeng Hou** vom Institut für Erdöl- und Erdgastechnik ist an der TU Clausthal der Titel „außerplanmäßiger Professor“ verliehen worden. Außer in Forschung und Lehre ist er als „China-Beauftragter“ für die TU tätig.

■ „Fit für Weihnachten“: Mit dieser Aktion, die am 20. und 21. November am Mathe-Institut stattfindet, engagieren sich Mitglieder der TU Clausthal für das **Kinderheim „Haus Wiesengrund“**. Sportler, Sponsoren, Künstler und Helfer werden gesucht. ([mehr](#))

TU fördert Chancengleichheit in der Wissenschaft

■ Der Anteil der Frauen in der Wissenschaft soll an der TU Clausthal erhöht werden. Um dieses Ziel zu verwirklichen, stellt die Universität, die sich seit 2007 im Projekt „familiengerechte Hochschule“ engagiert, in den kommenden fünf Jahren aus eigenen Mitteln insgesamt 1,25 Millionen Euro bereit. Traditionell sind gerade an Technischen Universitäten männliche Wissenschaftler in der Überzahl. „Es ist deshalb eine wesentliche Aufgabe der Hochschule, Frauen nach dem Diplom mit dem Ziel von Promotion und Habilitation weiter zu fördern“, sagt Verwaltungschefin Dr. Ines Schwarz. ([mehr](#))